

Aufruf

an die Bewohner von Bingen und der Umgegend!

Die Trauerkunde: „Die Rochuskirche bei Bingen ist, von einem Blitzstrahl getroffen, bis auf die Mauern niedergebrannt“, geht nach allen Winden und erweckt bei ihren ungezählten Freunden nicht allein in unserem engeren Vaterlande, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus die innigste Theilnahme. Die Rochuskapelle, dieses alte Wahrzeichen von Bingen, dieses liebliche Reiseziel von Tausenden, die alljährlich unseren herrlichen Rhein besuchen, dieses trauliche Heiligthum, in welchem so Viele Trost in herbem Leid und Hilfe in schwerem Schmerze gefunden — dieses anspruchlose, aber an Erinnerungen so reiche Wallfahrtskirchlein ist niedergebrannt — niedergebrannt, gerade jetzt — und das macht dieses Geschick um so tragischer — nachdem die Liebe der Binger zu ihrem Kleinode dasselbe erst in ein neues Festgewand gehüllt hatte, in welchem es beim diesjährigen Rochusfeste zum erstenmale erscheinen sollte! Wer hätte es geahnt! Dieses Festgewand sollte zum Leichenkleide werden.

Wir müssen gestehen, liebe Mitbürger, der Himmel hat unsere Liebe zu unserem Heiligthume auf eine harte Probe gestellt. Wird sie diese Probe bestehen? Wer könnte daran auch nur einen Augenblick zweifeln? Nein! Nimmer werden wir unsere 200jährige Gnadenstätte, aus welcher uns schon so viele Segnungen erflossen, der Zerstörung überlassen! Nimmer werden wir unsere liebe Freundin, die Rochuskirche, im Stiche lassen! Der Dank, der sie einstens erbaut, die Liebe, die sie ehemals aus den Trümmern zog, die Treue, die sie bis heute bewahrt und gehütet, sie leben und glühen noch in der Brust eines jeden Bingers, der eher seinen eigenen Herd im Stiche läßt, als er der Rochuskapelle vergift! Nein, trauere nicht, du liebes, trautes, stilles Heiligthum dort oben auf dem Berge! Wir Binger ruhen nicht, bis du wieder, mit bräutlicher Schönheit geschmückt, in neuem Glanze erstehst!

Theure Mitbürger! Wem von Euch reden wir nicht aus der Seele? Sind wir es nicht dem hl. Rochus, unseren Voreltern, unserer Stadt sowie dem Nutzen und Frommen unserer Stadt und Nachkommen schuldig, daß wir sofort Hand ans Werk legen und alsbald wieder mit der Restauration der Kirche beginnen? Lasset Eure Gaben fließen! Wer viel hat, gebe viel, wer wenig hat, gebe auch von dem Wenigen gerne! Wir Binger wollen zeigen, wie tief unsere Rochuskapelle in unser Herz eingegraben ist! Die Fremden, die in diesem Jahre nur ausgebrannte Mauern sehen, sollen schon im nächsten Jahre in einen von unserer Liebe erneuten Tempel treten!

Bingen, den 14. Juli 1889.

Das Comité für den Wiederaufbau der St. Rochuskapelle:

Engelhardt, Pfarrer. — Allmann, Bürgermeister.

Joseph Augstein. — Carl Barazzi. — Franz Bartholme. — Frank Bernet. — Franz Braun. — Franz Ant. Brilmaher. — Adolf Brück. — Anton Brück. — Mart. Brühl. — Joseph Choquet. — Heinrich Eich. — Freinsheimer, Polizei-Commissär. — Stephan George. — F. L. Geromont. — Anton Goebel. — Joseph Hagemann. — Eberhard Harling. — Joseph Hassmer. — Dr. J. Heinrich. — Heinz, Kaplan. — Adam Hikel, Lehrer. — Jean Hikel. — J. B. Holzemer. — Dr. Carl Horn. — Ferd. Mert. — Heinrich Jung. — Krämer, Kreis-Schulinspector. — Georg Kühn. — Gustav Künstler. — Franz Jos. Merz. — Dr. Müller. — J. B. Mundschent II. — Jacob Nau. — Franz Ohler. — W. A. Ohler. — Carl Pennrich. — Pennrich, Landtags-Abgeordneter. — Joseph Pennrich. — Dr. Praxmarer, Kaplan. — Carl Renkel. — Adam Joseph Rade. — Carl Roth. — Friedrich Schiffmann. — J. B. Schmitt. — Franz Scholl. — Ph. J. Schönemann, Lehrer. — Georg Sieben, Lehrer. — Dr. Sieglitz, Notar. — Theodor Ed. Soherr. — Heinrich Specht. — Jacob Specht. — Anton Sproß. — Georg Trautwein. — Wehrheim, Kaplan. — Jacob Weil III. — J. H. Wittner. — Joseph Wolf. — Belz, Pfarrer in Dromersheim. — Dr. Bruder, Pfarrer in Dietersheim. — Heiermann, Pfarrer in Rempten. — Hefserich, Pfarrer in Okenheim. — Rostadt, Pfarrer in Büdesheim. — Dr. Probst, Pfarrer in Gaulsheim. — Weber, Vicar in Bingerbrück.